



Krebsgeschichte(n) 2025

Die beliebte Vortragsreihe geht weiter

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

*Wir
unterstützen
die **Charta***

Mittwoch, 9. April, 18 bis 19.30 Uhr Thema: BAUCHSPEICHELDRÜSENKREBS



Chefarzt Priv. Doz. Dr. Benno Mann, Klinik für Allgemeine und Spezielle Viszeralchirurgie, Robotic Surgery, Augusta-Kliniken, referiert zum Bauchspeicheldrüsenkrebs. An Bauchspeicheldrüsenkrebs (Pankreaskarzinom) erkranken laut Robert Koch-Institut jedes Jahr in Deutschland 20.230 Menschen, davon 10.270 Männer und 9.960 Frauen. Die Ursachen für Pankreaskrebs sind bisher unbekannt, allerdings gibt es verschiedene Faktoren, die das Erkrankungsrisiko erhöhen können. Wissenschaftliche Untersuchungen haben aber einige Risiken nachweisen können: Dazu gehören etwa Rauchen und Alkohol. Ein weiterer wichtiger Faktor für eine Erkrankung am Pankreaskarzinom ist die familiäre Belastung. Das Pankreaskarzinom verursacht in den meisten Fällen erst in einem fortgeschrittenen Stadium Beschwerden. Dies macht eine frühzeitige Erkennung von Bauchspeicheldrüsenkrebs besonders schwierig. Bei mehr als der Hälfte der Menschen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs ist die Erkrankung zum Zeitpunkt der Diagnose in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Erkrankung ist dann nicht mehr heilbar. An diesem Abend gibt es Infos über Diagnostik und Therapie.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben aber einige Risiken nachweisen können: Dazu gehören etwa Rauchen und Alkohol. Ein weiterer wichtiger Faktor für eine Erkrankung am Pankreaskarzinom ist die familiäre Belastung. Das Pankreaskarzinom verursacht in den meisten Fällen erst in einem fortgeschrittenen Stadium Beschwerden. Dies macht eine frühzeitige Erkennung von Bauchspeicheldrüsenkrebs besonders schwierig. Bei mehr als der Hälfte der Menschen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs ist die Erkrankung zum Zeitpunkt der Diagnose in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Erkrankung ist dann nicht mehr heilbar. An diesem Abend gibt es Infos über Diagnostik und Therapie.

Mittwoch, 10. September, 18 bis 19.30 Uhr Thema: GESUNDE ERNÄHRUNG



Im Endoskopiezentrum im EvK Hattingen ist der Gastroenterologe Prof. Dr. Andreas Tromm tätig. Bis zum Sommer 2023 war er 23 Jahre Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Evangelischen Krankenhaus Hattingen. Verbesserte Diagnostik und Früherkennung sind in der Endoskopie wichtige Themen. Welche Nahrungsmittel in welchen Mengen gegessen werden, hat große Auswirkungen auf den Körper. Erwachsene, die viele stark verarbeitete Lebensmittel (ultra-processed foods UPF) konsumieren, haben vermutlich ein höheres Risiko für Übergewicht, Adipositas, Bluthochdruck, Typ-2-Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In Deutschland stammten laut Berechnungen der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) schon Anfang der 2000er-Jahre etwa 50 Prozent der gesamten Energieaufnahme von Erwachsenen aus stark verarbeiteten Lebensmitteln. Aber: Industriell verarbeitete, ballaststoffarme Nahrung schädigt den Darm. Chronische Entzündungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa und ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs sind die Folge. Der Abend beschäftigt sich mit dem Thema, was unter gesunder Ernährung zu verstehen ist.

In Deutschland stammten laut Berechnungen der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) schon Anfang der 2000er-Jahre etwa 50 Prozent der gesamten Energieaufnahme von Erwachsenen aus stark verarbeiteten Lebensmitteln. Aber: Industriell verarbeitete, ballaststoffarme Nahrung schädigt den Darm. Chronische Entzündungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa und ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs sind die Folge. Der Abend beschäftigt sich mit dem Thema, was unter gesunder Ernährung zu verstehen ist.

Alle Veranstaltungen finden statt im Café Metamorphose, Hauptstraße 5 in 45549 Sprockhövel (direkt am Busbahnhof Niedersprockhövel).

Veranstaltungsreihe Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen e.V.; Moderation: Prof. Dr. Andreas Tromm

Mittwoch, 4. Juni, 18 bis 19.30 Uhr Thema: NEBENWIRKUNG DER CHEMOTHERAPIE



Dr. med. Johannes Matschke, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Prof. Dr. Holger Nüchel (im Foto rechts), Fachbereich Hämatologie, Internistische Onkologie, Hämostaseologie, Palliativmedizin in der Onkologischen Schwerpunktpraxis Bochum, beantworten Fragen zu den Folgen der Chemotherapie. Denn eine Chemotherapie greift nicht nur den Tumor an, sondern kann auch den kompletten Körper in in Mitleidenschaft ziehen. Sie ist heute allerdings viel besser verträglich als früher. Was zu tun ist, um Langzeitfolgen zu vermeiden, wird an dem Abend erörtert.

Mittwoch, 26. November, 18 bis 19.30 Uhr Thema: BLASENKREBS - Vorsorge & Behandlung



Dr. med. Carsten Wach, Fachpraxis für Urologie, Andrologie, medikamentöse Tumorthherapie und Notfallmedizin Sprockhövel und Prof. Dr. med. Burkhard Ubrig (im Foto rechts), Klinik für Urologie, Augusta Bochum, beantworten Fragen rund um das Thema Blasenkrebs. Jährlich erkranken laut Robert Koch-Institut Berlin 17.130 Menschen in Deutschland neu an Blasenkrebs, Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen. Die genauen Ursachen der Erkrankung sind bisher unklar. In den meisten Fällen haben Tumoren der Harnblase eine gute Prognose. Es gibt Infos zu Diagnostik, Therapie und Heilung.